

# Liebe Leser, liebe Leserinnen, [...]

Autor(en): **Andermatt-Guex, Liselotte**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **81 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

Das leuchtende Rot der Johannisbeeren, die ich gerade zu Gelee verarbeite, weckten in mir schon immer Assoziationen zur Schweizerfahne, und ich merke, dass der erste August näher rückt. Ich frage mich, ob in diesem Jahr noch ausgiebigere Rauch- und Schwefelschwaden über unsern Ortschaften hängen, ob auf dem Land wieder Bauerngüter eingeäschert werden und in den Städten verängstigte, durchgebrannte Hunde umherirren. Sie merken, ich bin nicht glücklich über das viele Feuerwerk, das heute zu unserem Nationalfeiertag gehört. Dafür finde ich es originell, dass in der Schweiz – zumindest an vielen Orten – bisher bis 16 Uhr gearbeitet werden musste (statt dass es Truppenparaden gibt).

Nun, dieses Jahr sind die Arbeitgeber gebeten, frei zu geben als Teil unserer 700-Jahr-Feier. Mich nähme schon wunder, ob Sie, lieber Leser und liebe Leserin, unbeschwert mitfeiern und vielleicht enttäuscht sind, dass die festliche Stimmung bisher auf einen grossen Teil der Bevölkerung einfach nicht ansteckend wirkt, oder ob Sie selber nur widerwillig bereit sind, sich an den Aktivitäten an Ihrem Wohnort und im weiteren Umfeld zu beteiligen. Im ersten Beitrag berichte ich über eine Tagung zum Thema «Vaterland» respektive zur Frage «Was bedeutet uns Heimat?»

Das zweite Thema in diesem Heft ist eine Rückschau auf die Jahresversammlung in Ragaz. Ich will dem Protokoll nicht vorgreifen, aber doch mitteilen, dass über das Korrespondenzblatt gesprochen wurde. Energisch wurde der Wunsch geäussert, dass wir der Bauernhausforschung mehr Platz einräumen sollten. Im übrigen meldet der Verlag, dass sich die Bücher der Reihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» sehr gut verkaufen. Daraus lässt sich schliessen, dass das Interesse allgemein gross ist. In dieser Nummer finden Sie wenigstens die Besprechung eines Bauernhaus-Buches, dessen Autor einen ganz eigenen Weg eingeschlagen hat.

Weiter wurde ich darauf angesprochen, dass man gerne zum voraus wüsste, welche Themen im SVk erscheinen werden, denn hinterher ergänzen mache keinen Spass. Nun gut, ich habe zwar noch keine Ahnung, wann ein Thema «reif» ist und in unserem Heft publiziert werden kann, aber vorgesehen sind z.B. «Huusmetzgete», Autobiographien, die Museen, die wie Pilze aus dem Boden schiessen, und «neues Brauchtum» bei der Geburt, nicht zu vergessen die Bauernhausforschung. Nun warte ich natürlich auf Vorankündigungen, welche Beiträge Sie bis zu welchem Zeitpunkt schreiben werden.

Liselotte Andermatt-Guex